Morgen-Ausgabe.

№ 614.

Berlin, Freitag den 4. December 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend. Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffes. Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Wochenblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 3. December, Mittags 1 Uhr 45 Min. (W. T. B.) Die Kopenhagener Nationalbank macht so eben durch einen Anschlag an der hiesigen Börse bekannt, daß sie bereit sei, alle in ihren Händen befindlichen fällig werdenden Bankowechsel auf drei Monate neu umzusetzen. — Bis diesen Augenblick sind keine neuen bedeutenden Zahlungs-Suspensionen vorgekommen.

Hamburg, 3. December, Nachm. 3 Uhr. (W. T. B.) Börse durchaus geschäftslos. Eine Ansprache von der Gallerie der Börse gehalten, fordert zu einer Anleihe auf. Das Commercium erklärte die Sache heute dem Senate vorzustellen und wird morgen früh 9 Uhr die Antwort des Senats an der Börse angeschlagen werden.

Dresden, 3. December. (W. T. B.) Der Professor Rauch ist heute Morgen 6½ Uhr gestorben. Die Leiche wird nach Berlin gebracht werden.

London, 3. December, Mittags 12 Uhr 50 Min. (W. T. B.) Das Parlament ist so eben von der Königin in Person eröffnet worden. In der Thronrede heißt es unter Anderem: Ein nicht gewöhnlicher Mißcredit und in Folge dessen ausgebrochene Bankerutte haben eine außerordentliche Session des Parlaments behufs Ertheilung einer Indemnitätsbill nöthig gemacht. Die Königin bedauert die entstandene Noth unter den Arbeitern, hofft jedoch, daß die letzte gute Ernte zur Milderung derselben beitragen werde. Die Königin beklagt ferner die fortdauernden Leiden in Indien, bewundert die von den Englischen Truppen dort ausgeführten Heldenthaten und hofft, daß die nach Indien gesandten Verstärkungen die Rebellion daselbst bald erdrücken werden. Die Königin erklärt sich befriedigt, daß das Volk und die Fürsten Indiens größtentheils loyal geblieben sind. Die Papiere der zur reiflichen Erwägung empfohlenen Indischen Angelegenheiten werden dem Parlamente vorgelegt werden. In Betreff der auswärtigen Angelegenheiten heißt es ferner, daß der Europäische Frieden gesichert scheine und daß die Persischen Friedens-Stipulationen getreu erfüllt worden seien. Als neue Vorlagen für die bevorstehende Session werden bezeichnet: Gesetze, betreffend eine Parlamentsreform; Gesetze, betreffend das Eigenthum und die Criminalpflege. Die Thronrede schließt: Ich bitte zu Gott, daß er Ihre Berathungen leite zu Meines Volkes Segen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 3. December 1 Uhr 47 Min. Nachm. (T. D. d. St.-A.) Oesterr. Banknoten 93⅞ Br. Freiburger Stamm-Actien 109¾ Gld.; do. III. Emission 98 Gld. Oberschlesische Actien Lit. A. 135¾ Br.; do. Lit. B. 126¾ Gld.; do. Lit. C. 124¾ Gld.; Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 83½ Br.; dito Lit. E. 74 Br. Kosel-Oderberger Stamm-Actien 43⅜ Gld. Kosel-Oderberger Prioritäts-Obligationen — —. Neisse-Brieger Stamm-Actien 63 Br.

Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 6⅞ ℛ Gld. Weizen, weißer 54—70 Sgr., gelber 52—65 Sgr. Roggen 40—44 Sgr. Gerste 35—42 Sgr. Hafer 32—36 Sgr.

Die Börse war matt und geschäftslos und die Course der meisten Actien niedriger.

Stettin, 3. December, 1 Uhr 32 Min. Nachm. (T. D. d. St.-A.) Weizen 55—61, Frühjahr 63. Roggen 36—36½, December 37—36½, Frühjahr 42, Mai-Juni 42½. Spiritus December 21¼ bez., Frühjahr 18. Rüböl, December 11¾, April-Mai 13 Br.

Frankfurt a. M., 3. Decbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) Börse lebhaft, jedoch flauer in Folge der gestrigen Amsterdamer niedrigeren Notirungen. — Neueste Pr. Anl. 109½. Preuß. Kassenscheine 105. Fr.-Wilh.-Nordbahn —. Ludwigshafen-Bexbacher 147⅜. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 89¼. Londoner Wechsel 119½. Pariser Wechsel 93½. Wiener Wechsel 109⅜. Darmstädter Bank-Actien 210½. Darmstädter Zettelbank 208. Meininger Credit-Actien 75¾. Luxemburger Creditbank 400. 3 % Spanier 36. 1 % Spanier 24¾. Spanische Creditbank von Pereira 400. Spanische Creditbank von Rothschild 380. Kurhessische Loose —. Badische Loose 49½. 5 % Metalliques 73. 4½ % Metalliques 64. 1854er Loose 99⅞. Oesterr. Nat.-Anl. 76¼. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 305½. Oesterr. Bankantheile 1078. Oesterr. Credit-Actien 166. Oesterr. Elisabethbahn 195¼. Rhein-Nahe-Bahn 80¼.

Wien, 3. Decbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min. (W. T. B.) Anfangs flauer, Valuten steif. — Silberanleihe 93. 5 % Metalliques 80¾. 4½ % Metalliques 70¼. Bank-Actien 976. Nordbahn 176. 1854er Loose 108¾. National-Anleihe 83¼. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 277. Credit-Actien 192¼. London 10, 35. Hamburg 80¼. Paris 125½. Gold 10¾. Silber 8¾. Elisabethbahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 99. Theißbahn 100⅛.

Amsterdam, 3. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) Course niedriger. Oesterreichische Effecten lebhaft. Der Anfangscours der 3 % Rente aus Paris war 67, 65, der des Credit mobilier 730, der Oesterr. Staatseisenbahn 665 gemeldet. Consols aus London waren von Mittags 12 Uhr 91⅜ bis 91½ eingetroffen. — 5 % Oesterr. National-Anleihe 72⅞. 5 % Metalliques Lit. B. 84½. 5 % Metalliques 70½. 2½ % Metalliques 36⅞. 1 % Spanier 24¾. 3 % Spanier 36 5/16. 5 % Russen Stieglitz von 1855 93½. Mexikaner 17¾. Londoner Wechsel, kurz 11, 92½ Br. Wiener Wechsel, kurz 32. Hamburger Wechsel, kurz 35⅝. Petersburger Wechsel 1, 62. Holländische Integrale 61 1/16.

— **Breslauer Städtische Bank.** Status vom 30. November.

	Activa.	ℛ	Sgr.	₰
1.	Geprägtes Geld	383485	22	2
2.	Kgl. Banknoten, Kassen-Anweisungen und Darlehnsscheine	159300	—	—
3.	Wechselbestände	553153	25	3
4.	Ausgel. Kapitalien gegen Verpfändung von Cours habenden inländischen Effekten und gegen Verpfändung von Waaren im Nominal- und Tax-Werthe von 857744 ℛ 20 Sgr.	585995	—	—
5.	Effecten nach dem Nennwerthe 670725 ℛ, nach dem Courswerthe	666637	27	3
	Passiva.			
1.	Banknoten im Umlauf	1000000	—	—
2.	Guthaben der Theilnehmer am Giroverkehr	214194	25	—
3.	Depositen-Kapitalien	95033	4	7
4.	Dem Stamm-Kapital per welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§ 1 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.	1000000	—	—

— **Lübecker Privat-Bank.** Stand am 30. November 1857.

Baar eingezahltes Actien-Kapital	Ct. ℳ	1000000	— ß
Vorschüsse gegen Unterpfand	„	919036	14 „
Portefeuille:			
a) in Banco-Wechseln	Bo. ℳ	823373	5 „
b) in diversen fremden Wechseln	Ct. ℳ	—	— „
c) in Platz-Wechseln	„	510716	1 „
Banknoten im Umlauf	„	617250	— „
Cassa — baar	„	176574	15 „
Angeliehene Gelder	„	951425	— „

— **Bremer Bank.** Aus dem in der General-Versammlung am 1. Dezember (s. die gestrige Abendnummer) vorgelegten Geschäftsberichte über den Betrieb der Bank während der ersten 16 Monate, vom 1. Juli 1856 bis Ende October 1857, tragen wir noch Folgendes nach: Die Einnahme betrug 482,435 ℛ. Die Hauptposten waren: 1) An Disconto für Wechsel auf Bremen (durchschnittlich 5¾ %) wurden eingenommen ca. 322,656 ℛ; 2) an Disconto für fremde Wechsel ca. 50,000 ℛ (für 4½ Mill. solcher Wechsel wurden discontirt; Ende October war ein Bestand von nahe an 496,000 ℛ im Courswerth von ca. 545,000 ℛ); 3) an Zinsen (auf Darlehn gegen Unterpfand, auf Bremer Staatsschuldscheine) etwas über 8000 ℛ; 4) an Coursgewinn auf die reservirten Actien ca. 48,500 ℛ. — Das Depositengeschäft umfaßte Einlagen zum Belauf von 4,600,000 ℛ; zurückgezogen wurden etwas über 2 Mill., es blieben Ende October 2,440,000 ℛ, (die sich im Laufe des November um ca. 130,000 ℛ vermehrt haben). Da die Eigenthümer des Restes der von der früheren Discontocasse übernommenen Obligationsschulden (ursprünglich ca. 770,000 ℛ, die bis auf 124,000 ℛ getilgt sind), ihr Guthaben meistens auf Contobücher haben umschreiben lassen, so stellt sich der Gesammtbetrag der verzinslichen Depositen um diese Summe höher, also auf rund 2,560,000 ℛ. — An Banknoten, deren Emission Anfang Decembers v. J. begann, waren durchschnittlich nur 107,000 im Umlauf. Mit dem Rückzug der Louisdors vor den Kronen haben die Noten freieres Feld gewonnen; im October waren durchschnittlich nahe an 270,000 ℛ im Umlauf, im November etwa 5000 weniger. — Baares Geld ist zum Betrage von 954,000 ℛ bezogen, das meiste für Rechnung der Bank in Hannover, Altona und Braunschweig neu geprägt; 185,000 ℛ waren für fremde Rechnung. Bei der Schätzung des Netto-Ueberschusses (ca. 235,000 ℛ) ist nicht zu übersehen, daß die noch zu bezahlenden Zinsen, der Disconto auf die noch nicht fälligen Wechsel (s. oben 1) und die Dotirung der Reservefonds mit in Abzug gebracht sind. — Die neuen Einzahlungen wird der Verwaltungsrath nach einer Erklärung des Vorsitzenden unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse ausschreiben.

— **Die Norddeutsche Bank in Hamburg** findet sich unter den augenblicklichen Zeit-Verhältnissen ihren Kunden gegenüber zu der ausdrücklichen Versicherung veranlaßt, daß dieselben über ihr jeweiliges Guthaben auf Giro-Conto frei disponiren können, ohne befürchten zu müssen, daß sich die Bank daran für etwa augenblicklich nothleidende Indossos halten und zurückkommende Wechsel dagegen verrechnen wird. Danach trägt das Guthaben auf Giro-Conto ganz denselben Charakter wie ein Guthaben in der Hamburger Bank. Selbstverstanden hebt diese, zur Beruhigung des Publikums gemachte Anzeige die Haftung und Verpflichtung der Indossenten nicht auf, sondern es wird diese auf usance- und gesetzmäßigem Wege in Anspruch genommen und realisirt werden.

— **Die Kopenhagener Nationalbank** hat ihren Disconto von 6 % auf 7 % erhöht.

— **Spanische Bank.** Die Spanische Regierung hat einen Vertrag mit der Bank Behufs Absendung von 28 Millionen nach London und Paris zur Bezahlung der Zinsen der auswärtigen Schuld abgeschlossen. Die Regierung gab der Bank dagegen 12,000 Unzen Gold, welches von den Philippinen eintraf, 12—14 Millionen, welche das Einschmelzen der Münze von Puerto-Rico einträgt, und andere Summen in Anweisungen auf die Provinzial-Staatskassen. Uebrigens ist die Lage der Bank eine offenbar günstige, der Zudrang zum Umwechseln von Noten hat abgenommen, und der Disconto blieb derselbe.

— **Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Actien-Verein.** Bilanz vom 21. Juni 1856 bis 30. Juni 1857.

	Activa.	ℛ	Sgr.	₰
1.	Cassa-Conto-Bestand	14078	4	3
2.	Wechsel-Conto-Bestand	996	13	5
3.	Debitoren in laufender Rechnung	144964	4	11
4.	Gruben-Conto	542827	5	2
5.	Grubenbau-Conto	172381	10	11
6.	Immobilien-Conto	170089	18	—
7.	Hohofen-Conto	153930	19	2
8.	Allgemeines Bau-Conto	78791	21	2
9.	Magazin-Conto	45422	6	—
10.	Betriebs-Vorräthe	68553	23	2
11.	Mobilien-Conto	2983	11	11
12.	Wegebau-Conto	1603	26	7
		ℛ 1396622	14	8

Passiva.

1.	Actien-Capital-Conto ℛ 2000000 nicht eingeforderte Raten ℛ 779780	ℛ 1220220	—	—
2.	Creditoren in laufender Rechnung	176402	14	8
		ℛ 1396622	14	8

— **Garantie-Disconto-Verein in Flensburg.** Die Existenz desselben scheint nunmehr gesichert zu sein, da bis ult. November bereits 190,000 ℛ gezeichnet waren. Die ersten Häuser Flensburgs haben sich mit je 8000 ℛ dabei betheiligt.

— **Die Versammlung der Erbgesessenen Bürgerschaft in Hamburg,** welche den 2. Dezember stattgefunden (s. unsere Mittheilung darüber aus Hamburg in der gestrigen Abendnummer), begann um 11 Uhr Vormittags, währte bis 5 Uhr Nachmittags und war in sämmtlichen fünf Kirchspielen von 487 Personen besucht. — In der Versammlung des Hundert und Achtziger-Collegiums, die eine Stunde vor der Bürgerschaft stattfand, sprach, nachdem die Proposition des Senats verlesen war, Herr H. A. Brauß den Wunsch aus, es dem Senate zur Erwägung und Genehmigung anheim zu geben, ob nicht der Versuch zu machen sei, eine Staats-Anleihe von 40 Mill. Mark Banco zu erheben. Hierauf trug Herr Refardt den, den Artikel 29 der allgemeinen Deutschen Wechselordnung betreffenden Wunsch vor, der in einer gestern vom Commercium erlassenen und auch in der Bürgerschaft vertheilten Ansprache an die Kaufmannschaft enthalten ist. Herr N. D. Wichmann verlangte dagegen gänzliche Aufhebung des gedachten Art. 29 für die nächste Zeit, da nach Aussage des Herrn Dr. Baumeister der Hamburgische Staat unter den obwaltenden Umständen dazu völlig berechtigt sei. Es wurde sodann der Wichmann'sche Antrag zur Abstimmung gebracht, erhielt jedoch nicht die Majorität. Der Brauß'sche